

Mannschaftsspieler betritt diese historische Kneipe“ sehr klar zum Ausdruck. In guten Zeiten waren es dann „Seine Jungs“, die die Erfolge erreicht hatten.



Das Vereinslokal 2011

Nach dem Tod von Hans Barth führte sein Sohn Wolfgang die Gaststätte weiter. In 1992 wurde das Vereinslokal komplett umgebaut und mit einer schönen Feier am 24. April wieder eröffnet.

Im April 2011 wurde „Der alte Schneider“ von der Familie Dallabetta übernommen.

2.12 Konsolidierungsjahre - 1975

Im ersten Jahr in der B-Klasse 1975/76 stand man fast während der gesamten Runde unter den ersten Vier, fiel dann jedoch in den letzten Spielen auf den 8. Platz zurück.

1976/77 war das Jahr der Unentschieden. Allein 11 mal teilte man die Punkte gleichmäßig. Hier sticht die Serie von 7 Remis in Folge hervor. Es sprang

diesmal nur der 11. Platz heraus. Die Runde war begleitet von unnötigen Herausstellungen und verletzungsbedingten Ausfällen. Der Spielbetrieb der Reserve war mehrmals in Frage gestellt. Im September gab es die erste außerordentliche Spielersitzung um die Probleme anzusprechen. Es gab viel Zuspruch und Versprechungen. Aber wenige Wochen danach zeigt sich wieder das gewohnte Bild. Im Februar 1977 folgte dann die 2. außerordentliche Spielersitzung.

Für den Sportplatz an der Schule wurden 2 neue Tore beschafft. Von den Spielen auf diesem Sportplatz existieren leider nicht viele Bilder, aber hier ist eines.



Sportplatz an der Schule am 03.07.1971 Spiel gegen SG Fronhausen anl. 60jährigen Jubiläums

Beim 60jährigen Jubiläum im Juli 1977 wurden am Grillplatz der Schule erstmals die sogenannten Trimm-Spiele im Bereich Fußball durchgeführt. Trotz Nieselregens nahmen an dem Wettkampf des HFV 77 Teilnehmer teil, der Jüngste 9 der Älteste 64.

In der Runde 1977/78 spielte man zwar immer ganz oben mit, musste jedoch die Aufstiegshoffnungen, bedingt durch eine eklatante Heimschwäche, schon frühzeitig begraben. Von den 21 Minuspunkten, die man am Ende der Runde auf dem Konto hatte, entfielen alleine auf die Heimspiele 14, dem gegenüber standen nur 7 bei den Auswärtsspielen.

Zum Rundenbeginn 1978 wurde die 10-Minuten Strafe eingeführt. Die Regelung bewährte sich nicht und hatte nicht lange Bestand.



Anzeige in der OP am 21.06.1978

Für die neue Saison wurde ein Trainer über eine Zeitungsanzeige gesucht. Aber kein geeigneter Kandidat wurde gefunden. So übernahm Adolf Becker für ein weiteres Jahr das Zepfer.

In den folgenden fünf Runden tat sich eigentlich nichts besonderes, man spielte zwar immer vorne mit, aber der Aufstieg wollte einfach nicht gelingen.

In der Runde 1981/82 belegte man schon am 5. Spieltag den Platz 2, den man bis zum Ende beibehielt. Den FV Wehrda, der in der Vorrunde nur einen Punkt abgab und den Abstand zu den Verfolgern kontinuierlich vergrößerte, konnte man jedoch nicht mehr gefährden.

Der gesellige Teil wurde im TSV schon immer groß geschrieben. Neben den Weihnachts- und Rundenabschlussfeiern, zählten auch einige Bratpartien, Dämmerchoppen und Wanderungen zum kulturellen Teil der TSV-Veranstaltungen.

Einen besonderen Rang nehmen hier die Faschingsfeiern ein. Anfang der 70er Jahre noch vom TSV alleine in der Gaststätte Lind durchgeführt. Ein Bericht der zweiten Veranstaltung in 1973 berichtet über gute Stimmung bei den Büttenreden von Ruth Heinz als „Junge Oma“, Reinhold Waldhauser als „Butler James“, Evi Waldhauser als „Margarethe von der Pfalz und Peter Stein als „Hippie“. Man war sich darüber einig, dass so eine feuchtfröhliche, ausgelassene, stimmungs- und humorvolle Faschingsfeier unbedingt notwendig ist, um die täglichen Sorgen im Spielbetrieb wenigstens teilweise vergessen zu lassen.

Da die meisten Elnhäuser Mitglied in mehreren Vereinen sind, wurden recht frühzeitig gemeinsame Veranstaltungen geplant. In 1977 geschah dies zum ersten Mal, eine gemeinsame Faschingsfeier mit den anderen Ortsvereinen wie Gesangverein, Feuerwehr, Reservisten, Verkehrs- und Verschönerungsverein wurde durchgeführt.

Auftritte der Damengymnastik, Reservisten, viele Büttenreden gehörten zum festen Programm. Für zwei Jahre musste man sogar wegen des Platzbedarfes ins Bürgerhaus nach Michelbach ausweichen.



Die Damengymnastik + Herr kurz vor Ihrem Auftritt in 1981 in Michelbach unter dem Motto „Narrenreise um die Welt“

Die Faschingsfeiern wurden lange Jahre ein wichtiger Bestandteil des Vereinskaltenders.

Vom 12. bis 14. Juni 1981 wurde das 70jährige Jubiläum gefeiert. Im Ausschank damals Marburger Bier, was es heute schon nicht mehr gibt. Am Samstag und Sonntag spielten die „Banjo Boys“ mit dabei Peter Gerber, den gibt es heute noch. Er wird in diesem Jahr (nach 30 Jahren) mit den „Gipfelstürmern“ auch wieder für Stimmung in Elnhausen sorgen.

2.13 Sportheim

Das Fehlen einer vernünftigen Umkleidemöglichkeit war schon immer ein großes Problem auf dem Stöckelsberg. Der Vorstand befasste sich mehrere Jahre mit den Planungen für ein massives Haus. Die Probleme mit einer Genehmigung, Wasser, Abwasser, Strom waren zu dieser Zeit aber noch zu groß, so dass auf ein massives Haus vorerst noch verzichtet werden musste.